



www.ggs-volbergerweg.de

Schulprogramm

von A - Z

Vorwort

1962 wurde am Volberger Weg in Köln-Rath das Gebäude für eine Katholische Volksschule errichtet. Durch die Aufteilung der Volksschulen in Grundschulen und Hauptschulen wurde unsere Schule 1963 Katholische Bekenntnisschule. 2012 wurde die katholische Grundschule durch einen Elternentscheid in eine Gemeinschaftsgrundschule umgewandelt.

Die Kinder beginnen an unserer Schule ihre Schullaufbahn. Dies ist für uns eine große Herausforderung, denn wir wollen, dass die Kinder mit Freude „Lernen“ lernen. Sie sollen erfahren, dass Schule Spaß machen kann. Ihre natürliche Freude am Lernen wird gefördert, sie erfahren Unterstützung bei der Entfaltung ihrer Potentiale, ihrer schöpferischen Fähigkeiten und ihrer Fantasie. Dazu sind die jeweiligen Klassenräume, in denen die Kinder für die Dauer ihrer Schulzeit verbleiben, entsprechend eingerichtet und eingeräumt. Der Klassenraum ist auch gleichzeitig der Gruppenraum für die OGTS. Kinder einer Klasse bilden eine OGTS Gruppe, die von einem/r OGTS-PädagogIn geleitet wird. So sind für jede Klasse ein/e Klassenlehrer/in und ein/e OGTS - Pädagoge/in verantwortlich, die eng zusammen arbeiten und so den Kindern Kontinuität und Geborgenheit vermitteln. Zusätzliche Räume (Aula, Turnhalle, Leseland, Spracheraum, Musikraum, Werkraum) sind für spezielle Unterrichtsstunden, Fördergruppen oder Angebote am Nachmittag hergerichtet. Auch Schulgebäude und Schulgelände sind einladend gestaltet. Der Schulhof lädt zum Bewegen ein.

Wichtig sind uns stabile Beziehungen für die Kinder. Deshalb führt der/die LehrerIn, die die Kinder am ersten Schultag übernimmt, ihre Klasse in der Regel durch die Grundschulzeit, ebenso der/die OGTS-Pädagoge. Außerdem erteilt sie den Großteil der Unterrichtsstunden. FachlehrerInnen können bei Bedarf in allen Fächern eingesetzt werden.

Unsere Grundschule vermittelt den Kindern eine für andere Religionen offene christliche Grundhaltung, sowohl im Religionsunterricht als auch im allgemeinen Unterricht und im Schulleben.

Uns ist auch wichtig, dass die Kinder ihre Schule als Lebensraum erfahren, in dem sie mit vielen anderen gemeinsamen leben, soziale Kompetenzen entwickeln und ausbauen und sich so als einen wichtigen Teil der Gemeinschaft erfahren.

Pädagogischer Grundkonsens

- Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen, mit Freude lernen und Kreativität entfalten können.
- An unserer Schule lernen die Kinder gemeinschaftsförderndes Verhalten und rücksichtsvollen Umgang mit anderen.
- Unsere Schule fordert und fördert die Kinder entsprechend ihren individuellen Lernmöglichkeiten.
- Hier kann jedes Kind seine Stärken erfahren und seine Schwächen akzeptieren lernen und dadurch Selbstvertrauen entwickeln.
- Um unser Schulleben verwirklichen zu können ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und allen anderen an Schule Beteiligten wichtig.

Inhaltsverzeichnis

- A** Abschlussfeier
Adventsfeiern
Anfangsunterricht
Anmeldung
Antolin
Außerschulische Lernorte

- B** Beratung - siehe: Elterngespräche, Informationsabende,
Schullaufbahnberatung
Bewegte Pause
Bundesjugendspiele

- C** Chor

- D** Differenzierung

- E** Einschulung
Elterncafe
Elternmitarbeit
Elterngespräche

- F** Feste im Jahreskreis - siehe: Einschulung, Sommerfest, Sankt Martin,
Nikolaus, Adventsfeiern, Weihnachten,
Karneval, Abschlussfest
FLEX (ible Schuleingangsphase)
Förderkonzept
Förderverein
Fortbildung

- G** Ganzttag
Gottesdienst

- H** Hausaufgaben - siehe: Selbstständige-Lernzeit
- I** Inklusion - Arbeitskreis

- J** Judo
- K** Karneval
Klassenfahrt
Klassenraum
Klassenrat
Kooperation mit Carl-Stamitz-Musikschule
Kooperation mit Kindertagesstätten
Kooperation mit Vereinen
- L** Leseland
- M** Martinstag
Medien
Montagsversammlung
- N** Nikolaus
- O** OGTS (siehe Ganztage)
Offener Unterrichtsbeginn
Offene Unterrichtsformen
- P** Patenklasse
Projektwoche
- R** Religionsunterricht
- S** Schnuppertage
Schülerparlament
Schulbezirk
Schulgarten
Schullaufbahnberatung
Schulregeln - Schulvertrag
Schulweg
Schwimmunterricht
Selbstständige-Lernzeit

Sommerfest
Sportkonzept
Sport - Turniere
Streitschlichtung
Stufenteams
Studentafel

T Terminplan

U Unterrichtsbesuche

V Verkehrserziehung
Vertretungsunterricht

W Weihnachtsfeier
Weihnachtskonzert
Wettbewerbe
Wochenplan

Z Zeiteinteilung des Schultages
Zeugnisse

A

Abschlussfest

Mit einer Feier nehmen die SchülerInnen der 4. Klassen Abschied von ihrer Grundschule. Dazu laden sie am letzten Freitagnachmittag vor Ende des Schuljahres ihre Eltern und LehrerInnen in die Aula unserer Schule ein. Das Fest wird mit einer klassenübergreifend einstudierten Darbietung (Theaterstück, Musical o.ä.) gestaltet. In die Vorbereitungen zu diesem Fest sind auch die Eltern eingebunden, u.a. teilweise als Hilfe bei der Herstellung der Kulissen und Kostüme für das Abschlussspiel und im Besonderen in der Organisation und Bereitstellung der Bewirtung.

Mit einer zweiten Aufführung des Abschlussspiels - in der Regel am Donnerstag davor - verabschieden sich die Kinder des vierten Schuljahres von allen MitschülerInnen der Grundschule. Zu dieser Aufführung werden die Schulneulinge - die Kinder, die nach den Sommerferien ins erste Schuljahr aufgenommen werden - eingeladen.

Adventsfeiern

In der Adventszeit werden die **Aulaversammlungen** als kleine Adventsfeier gestaltet, um auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Die Kinder sitzen im großen Kreis um den Adventskranz in der weihnachtlich geschmückten Aula und singen Lieder. Manche Klassen tragen etwas Adventliches vor.

Anfangsunterricht

Der Anfangsunterricht umfasst die ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien.

In dieser Zeit wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Kinder mit dem Schulgebäude und den Regeln und Ritualen der Schule vertraut werden. Sie besuchen die anderen Klassen und stellen sich vor.

Die Patenkinder aus den 4. Schuljahren unterstützen die Schulneulinge in mehreren Unterrichtsstunden und Projekten.

Für das Zusammenleben in der Klasse und in der Pause werden gemeinsam Regeln aufgestellt.

In diesen ersten Wochen lernen sich die Kinder mit Hilfe von Spielen oder Aufgaben, die zu zweit oder mehreren erledigt werden sollen kennen. Ziel ist es, dass sie miteinander vertraut werden und lernen miteinander zu arbeiten und sich gegenseitig zu helfen.

Es werden Rituale für den Ablauf des Unterrichtstages eingeübt, die dem Tag eine verlässliche Struktur geben. Die Kinder lernen ihre Arbeitsmaterialien kennen. Es werden Gesprächsregeln eingeübt, ebenso wie verschiedene Arbeitsformen. Der Unterrichtstag wird durch Spiele, Entspannungsübungen und Bewegungspausen aufgelockert.

Die Kinder erhalten Gelegenheit ihr Vorwissen einzubringen und neues Wissen zu erwerben, z. B durch

- den Einsatz eines Zahlenalbums,
- Anlässe zum Schreiben und Malen
- Und das Angebot von Anfang an alle Buchstaben zur Verfügung zu haben.

Das ist die Grundlage, um neben den gemeinsamen Unterrichtsphasen die Kinder differenziert zu fördern und zu fordern.

Anmeldung

Nach den Anmeldetagen, die von der Schulverwaltung vorgegeben werden, führen Schulleitung und KollegInnen ca. 20 minütige Gespräche mit jedem Kind, um von den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes einen ersten Eindruck zu gewinnen.

Überprüft werden mit Hilfe verschiedener Materialien

- die Sprachfähigkeit des Kindes (Zu einem Bild erzählen)
- seine mathematischen Fähigkeiten (Mengen erfassen, legen, zuordnen)
- seine feinmotorische und grobmotorische Entwicklung (ausschneiden, Ball fangen, rückwärts gehen, Hampelmann machen)
- und die Stifthaltung (Linien nachspuren, Buchstaben/Namen schreiben)

Antolin

Seit 2012 arbeiten wir in unserer Schule mit ANTOLIN. ANTOLIN ist ein Buchportal im Internet für die Klassen 1 bis 10. Es beinhaltet Quizfragen zu über 40.000 Kinder- und Jugendbüchern. Die Kinder suchen sich die Bücher aus, die sie lesen möchten, zuhause oder in der Schule. Wenn sie ein Buch gelesen haben, beantworten sie im ANTOLIN-Programm die Quizfragen zu diesem Buch. Dadurch dass jedes Kind sein eigenes Passwort hat, mit dem es sich anmelden muss, werden alle Antworten gesammelt und ausgewertet. Je mehr Bücher ein Kind liest und über ANTOLIN bearbeitet, desto mehr Lesepunkte kann es sammeln. Antolin fördert das Textverständnis und die Lesemotivation durch die Quizfragen zu den Büchern.

Die LehrerInnen können sich für ihre Klasse aussagekräftige Statistiken als Basis einer individuellen Leseförderung herunterladen.

Außerschulische Lernorte

Damit der Unterricht wirklichkeitsnah und besonders anschaulich wird, führen wir Unterrichtsgänge, Erkundungen und Besichtigungen zu den Unterrichtsprojekten bzw. den Bereichen des Sachunterrichts durch; dazu gehören zum Beispiel:

Training mit der Verkehrspolizei, grüne Schule (Flora), Zoo, Waldschule „Gut Leidenhausen“, Königsforst, alte Gebäude in

Köln-Rath, Klärwerk in Refrath, Unterrichtsgänge durch das römische und mittelalterliche Köln, Prätorium, Heimatmuseum,

B

Beratung - **siehe:** Elterngespräche, Informationsabende, Schullaufbahnberatung

Bewegte Pause - „Wir bewegen uns“ (siehe auch Sportkonzept)

„Wir bewegen uns“ ist ein Konzept zur bewegungsfördernden Pausengestaltung an unserer Schule, das im Rahmen einer 2. Staatsprüfung vom Lehramtsanwärter Carsten Mundhenk entwickelt wurde. Das Ziel dieser Pausengestaltung ist es, den Kindern vielfältige Bewegungsangebote zu bieten. Zu diesem Zweck wurde ein Gerätehaus auf dem Schulhof aufgebaut. In diesem Haus befinden sich viele Sportgeräte, die sich die Kinder ausleihen können. Der Förderverein der Schule hat Mittel zur Verfügung gestellt, um den Kindern ein großes Angebot an Spielgeräten für dieses Gerätehaus zu ermöglichen. Alle Kinder unserer Schule besitzen einen Ausweis, mit dem sie sich Spielgeräte ausleihen können. Die 4. Klassen unserer Schule führen die Ausleihe durch und sorgen für den geordneten Ablauf. Die Spielgeräte werden am Ende der Pause wieder abgegeben, wofür man seinen Ausweis zurückerhält. Die aktuellen Interessen der Kinder wurden für die bewegte Pause berücksichtigt. So wurde z.B. eine Fahrzone (gestricheltes Viereck) auf dem Schulhof gekennzeichnet, in der die Kinder Waveboard, Skateboard, Inliner etc. fahren dürfen. Allerdings ist dies nur in der vorgeschriebenen Schutzkleidung, d.h. mit Helm, Handgelenkschoner, Knie- und Ellenbogenschoner, erlaubt.

Bundesjugendspiele (siehe auch Sportkonzept)

Die Schulkonferenz hat beschlossen, dass die traditionell stattfindenden Bundesjugendspiele in Leichtathletik beibehalten werden sollen. Es gibt an unserer Schule aus pädagogischer Sicht unterschiedliche Sichtweisen zu diesem leistungsorientierten Sportfest, das nur einen kleinen Bewegungsrahmen abdeckt. Da sich aber auch im Schülerparlament für die Beibehaltung ausgesprochen wurde, wird deutlich, dass die Bundesjugendspiele für viele Kinder eine große Bedeutung haben, wahrscheinlich weil dort oft die Kinder besondere Leistungen zeigen können, die sich in anderen schulischen Bereichen schwerer tun.

Die Bundesjugendspiele in Leichtathletik (Werfen, Weitsprung, 50m - Lauf) werden bei geeignetem Wetter am Vormittag des Schulfestes durchgeführt, das immer 3. Samstag nach den Sommerferien stattfindet. An den Bundesjugendspielen nehmen die 2. bis 4. Klassen teil. Vorbereitet wird der Wettkampf im jeweiligen Sportunterricht des vorangehenden Schuljahres.

C

Chor

Ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit liegt im Bereich der musischen Bildung. Dabei spielt neben der künstlerischen und allgemeinen musikalischen Erziehung die Chorarbeit eine wichtige Rolle. Für die 3. und 4. Schuljahre findet wöchentlich mindestens je eine Chorstunde statt. Neben dem Singen von Liedern aus einem breitgefächerten Liedgut werden auch Solo- bzw. Orff-Instrumente in die Chorarbeit einbezogen.

Eine wichtige Motivation für die Kinder bildet die Aussicht, das erworbene Können vorzutragen. Hierzu bieten sich vielfältige Gelegenheiten: unsere wöchentlichen Schulversammlungen, Einschulungs- und Entlassungsfeiern oder das jährliche Weihnachtskonzert. In den 4. Klassen wird im Rahmen der Chorstunden u.a. die Aufführung des Abschlussstückes vorbereitet.

D

Differenzierung

Im Stundenplan der einzelnen Klassen sind Förderstunden ausgewiesen, in denen durch innere oder **äußere Differenzierung** die Möglichkeit genutzt wird, auch in Kleingruppen auf die speziellen Bedürfnisse einzelner Kinder gezielt eingehen zu können. Z.B. gibt es eine Holzwerkstatt, eine Schülerzeitungsgruppe, LRS Förderung, und eine SchulgartenAG, in der bestimmte Kinder besonders gefördert werden. Während der einzelnen Unterrichtsstunden bieten die LehrerInnen durch **innere Differenzierung** - differenzierende Arbeitsmaterialien oder differenzierende Arbeitsweisen - jedem Kind die Möglichkeit, dem Leistungsvermögen entsprechend zu lernen.
(siehe auch Förderkonzept)

E

Einschulung

Die Schulneulinge werden am zweiten Schultag nach den Sommerferien in die Schulgemeinde aufgenommen. Mit einem von den Verantwortlichen der beiden Pfarreien in Zusammenarbeit mit den LehrerInnen vorbereiteten ökumenischen Gottesdienst in einer der beiden im Schulbezirk befindlichen Kirchen (katholische „Erlöserkirche“ oder evangelische „Versöhnungskirche“) beginnen wir diesen Schultag. Anschließend findet bei schönem Wetter auf dem Schulhof, bei

ungeeignetem Wetter in der Aula der Schule, eine von den Patenklassen vorbereitete Feier statt. Nach der Feier gehen die Erstklässler mit ihrer/ihrem LehrerIn in den Klassenraum, um dort ihre erste Unterrichtsstunde zu erleben.

Während dieser Zeit wird den Eltern und Gästen der Schulneulinge von Eltern der zweiten Klassen die Wartezeit mit Kaffee, Tee und Gebäck verkürzt. Außerdem stehen die „erfahrenen“ Eltern und die Schulleitung zu Gesprächen zur Verfügung.

Elterncafe

Immer am letzten Mittwoch im Monat findet zwischen 15.00 - 16.00 das Elterncafe im Foyer unserer Schule statt, zu dem OGTS- und Schulleitung einladen. In zwangloser Runde kommen wir bei einer Tasse Cafe mit den Eltern ins Gespräch und sind offen für alle Fragen und Probleme.

Immer mal wieder soll das Elterncafe mit einer bestimmten Fragestellung oder einem Thema zum Gespräch und zur Weiterentwicklung unserer Schule anregen.

Im zweiten Halbjahr werden zu diesem Cafe auch die Eltern der zukünftigen Schulkinder eingeladen.

Elternmitarbeit

Erziehung und Bildung kann nur dann gelingen, wenn gemeinsame Ziele und Wertvorstellungen zugrunde liegen. Deshalb arbeiten wir möglichst eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen. Wir binden sie ein in die Planungen unseres Schullebens.

Durch sie erfahren wir auch Unterstützung und Mithilfe im Schulalltag:

- bei der Betreuung einzelner Kinder oder Kleingruppen als „Lesemütter“ und „Leseväter“
- als Experten bei bestimmten Themen des Sachunterrichts, die besonderes Fachwissen erfordern
- bei der Übernahme eigener Projekte innerhalb der Projektwochen

- Deutschförderung der Flüchtlingskinder
- bei Bastelarbeiten, z.B. Laternen zu St. Martin
- bei der Herstellung von Kulissen und Kostümen für Theateraufführungen
- bei der Durchführung der Bundesjungendspiele
- bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen und Feiern
- bei der Bereitstellung von Speisen und Getränken
- als Begleitperson bei Klassenausflügen, Unterrichtsgängen und Schulfahrten
- als Spender für Verbrauchsmaterial (Papier, Pappe, Farben, etc.)

Elterngespräche (ehemals Elternsprechtage)

Für jedes Schulhalbjahr wird eine Elternsprechwoche festgelegt, in der die Erziehungsberechtigten über das Arbeits- und Sozialverhalten, über Lernfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Interessen, Konzentrationsfähigkeit, Verstehens- und Sprachkompetenz, Neigungen und Fähigkeiten des Kindes und über individuelle Fördermöglichkeiten informiert und beraten werden.

Diese Termine werden im *Terminplan* unserer Schule ausgewiesen und mit den Klassenlehrern/innen vereinbart. Darüber hinaus haben die Eltern immer die Möglichkeit dringend notwendige Einzelgespräche mit den LehrerInnen zu vereinbaren. Die Schulleitung steht ebenfalls - auch außerhalb der Elternsprechwochen - nach vorheriger Terminvereinbarung für Gespräche zur Verfügung.

F

Feste im Jahreskreis - Einschulung, Sommerfest, Sankt Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Karneval, Abschlussfest

Im Laufe des Schuljahres finden regelmäßig zu bestimmten Anlässen (kirchliche Feste, Feste im Laufe des Schuljahres, s.o.) Feiern statt, die entweder durch Beiträge einzelner Klassen oder Gruppen ausgestaltet werden oder bei denen alle Kinder beteiligt sind. Auch durch die Eltern werden viele Feste unterstützt.

FLEX (ible Schuleingangsphase)

Nach intensiven Beratungen und Diskussionen im Kollegium und der Schulkonferenz und Hospitationen der LehrerInnen im Unterricht in jahrgangübergreifenden Klassen anderen Schulen, haben wir entschieden, unsere Jahrgangsklassen beizubehalten und die Kinder in den Jahrgangsklassen zu fördern.

Förderkonzept

Förderverein

Schon seit Jahrzehnten gibt es an unserer Schule einen eingetragenen Förderverein, dem die Eltern mit Beginn des Schulbesuchs ihres Kindes beitreten sollten. Dieser Elternverein unterstützt die Schule bei der Anschaffung von Lehr- und Lernmaterialien, die nicht durch die Stadt und den Schulträger auf beschafft werden können.

Er finanziert u. a. auch größere Anschaffungen, so im Schuljahr 2004/2005 und 2012/2013 die auf dem Schulhof aufgestellten Pausenspielgeräte, im Schuljahr 2005/2006 den Wiederaufbau des Leselandes, im Schuljahr 2006/2007 eine mobile Beschallungsanlage. Weitere große Spielgeräte auf dem Schulhof wurden 2013 angeschafft und aufgebaut. 2016 hat der Förderverein die Sanierung der kompletten Laufbahn auf dem Schulhof finanziert.

Durchgehend schafft der Förderverein Pausenspielzeug an und

finanziert die Garten AG. Auch bei der Durchführung und Ausgestaltung von Schulveranstaltungen (z. B. die Nikolausüberraschung, Projektwoche, Sozialkompetenztraining) unterstützt er finanziell und übernimmt bei Bedarf die Unterstützung sozial schwacher Kinder.

Fortbildung

Jährlich finden an unserer Schule schulinterne Fortbildungsveranstaltungen zu pädagogischen Themen statt.

Des Weiteren nehmen alle KollegInnen nach Absprache an weiteren Fortbildungsveranstaltungen teil, die an Nachmittagen oder an Wochenenden an anderen Orten durchgeführt werden. Die in diesen Fortbildungen gewonnenen Erkenntnisse / Kenntnisse werden in unseren regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen an das Kollegium weitergegeben. (siehe auch Fortbildungskonzept)

G

Ganztag

Seit Beginn des Schuljahres 2007 / 2008 ist unsere Schule „Offene Ganztagschule“. In Zusammenarbeit mit dem Trägerverein „Perspektive Bildung e.V.“ werden Kinder aus allen vier Jahrgängen betreut. Da die Zahl der zu betreuenden Kinder jährlich steigt bilden die Kinder einer Klasse auch eine Ganztagsgruppe. Mittags gehen mittlerweile nur noch wenige Kinder einer Klasse nachhause und der unterrichtliche Vormittagsbereich wird immer besser mit dem Nachmittagsbereich verzahnt.

Gottesdienst

In unserem Schulbezirk befinden sich zwei Kirchen:

- die katholische Erlöserkirche und

- die evangelische Versöhnungskirche.

Immer donnerstags finden dort um 8.00 Uhr Schulgottesdienste statt. Die Klassen 1+2 haben gemeinsam Gottesdienst und die Klassen 3+4. Hierzu gibt es einen eigenen Gottesdienstterminplan.

Mitunter werden diese Gottesdienste von ReligionslehrerInnen vorbereitet und durchgeführt. Zu bestimmten Anlässen (Einschulung, Erntedank, Weihnachten, Ostern und Abschluss) finden ökumenische Gottesdienste mit allen Kindern der Schule mal in der katholischen, mal in der evangelischen Kirche statt.

H

Hausaufgaben - siehe Selbstständige Lernzeit

I

Inklusion - Arbeitskreis

„Der Arbeitskreis Inklusion hat die Aufgabe, die Bedeutung von Inklusion an unserer Schule zu klären und die Diskussion und Arbeit zum Thema Inklusion an unserer Schule lebendig zu halten. Er hat sich das Ziel gesetzt, eine bestmögliche Akzeptanz zum Umgang mit Heterogenität (Unterschiedlichkeit in allen Bereichen) bei den Eltern zu erreichen, damit sie die Arbeit der Schule unterstützen.“

Der Arbeitskreis hat die Arbeit zum Schuljahr 2015/16 eingestellt. Fragestellungen zu diesem Thema, die das ganze Schulleben betreffen, sollen immer mal wieder im Elterncafe aufgegriffen werden und werden anlassbezogen in den Schulgremien behandelt.

J

Judo (siehe auch Sportkonzept)

Seit vielen Jahren fanden an zwei Nachmittagen der Woche für jetzige und ehemalige Kinder unserer Schule in der Aula Judotrainingstunden statt. Seit 2012 gab es einen Trainerwechsel, so dass Judo jetzt einmal pro Woche am Dienstagnachmittag stattfindet. Die Kinder lernen hier u.a. mit ihren Kräften richtig umzugehen. Wir haben im Laufe dieser vielen Jahre festgestellt, dass Judo sich positiv auf Konzentration und Sozialverhalten auswirkt. Wir empfehlen einzelnen Kindern die Teilnahme an den Judokursen, da wir uns davon auch einen positiven Einfluss auf das Lernenverhalten versprechen.

K

Karneval

Wir feiern Karneval mit unseren Schulkindern an Weiberfastnacht. Die Kinder kommen in ihren Kostümen zur Schule. Zunächst wird in den einzelnen Klassen mit eigenem Programm gefeiert. Nach der großen Pause ziehen wir mit einer Polonaise durch das Gebäude in die Aula. Dort feiern alle Kinder, LehrerInnen und auch einige Eltern. Für diese Feier wird ein kleines Programm zusammengestellt, das z. B. Sketche, Tänze, Darbietungen von Kindern oder LehrerInnen und Mitmachaktionen beinhalten kann.

Je nach Beschluss der Schulkonferenz sind Freitag, Rosenmontag und Dienstag unterrichtsfreie Tage (bewegliche Ferientage). Am Donnerstag nach Karneval haben die katholischen Kinder Gelegenheit, am Gottesdienst teilzunehmen um das Aschekreuz zu erhalten.

Tradition ist die Elternkarnevalsparty, die von der Schulpflegschaft am Samstagabend vor Karneval organisiert wird.

Klassenfahrt

In unserer Schule fahren die SchülerInnen im 3. Schuljahr für 3-5 Tage auf Klassenfahrt. Häufig fahren die Parallelklassen zur gleichen Zeit in die gleiche Jugendherberge. Dadurch wird sowohl die Klassengemeinschaft gestärkt, als auch die Beziehungen zu Kindern der Parallelklasse weiter ausgebaut. Klassenfahrten verstärken deutlich fairen Umgang miteinander und verantwortliches Handeln. Soweit möglich findet die komplette Begleitung durch Lehrer/innen und OGTS - Gruppenleitungen statt.

Klassenraum

Damit sich die Kinder in der Schule wohlfühlen, hat jede Klasse einen eigenen Klassenraum/OGTS-Gruppenraum, in dem sie nach Möglichkeit ihre vier Grundschuljahre verbringt. Die Kinder gestalten diesen Raum mit, erfahren Verlässlichkeit und Geborgenheit. Der Klassenraum wird als ansprechende und übersichtliche Lernumgebung gestaltet.

Für alle Klassen ist der Klassenraum auch OGTS-Gruppenraum.

Klassenrat

Am Klassenrat nehmen alle Kinder einer Klasse teil. Er tagt in der Regel einmal in der Woche. Der Klassenrat ist der Ort, um Konflikte, Regeln und Anliegen der Kinder in der Klasse zu besprechen. Der Klassenrat arbeitet dem Schülerparlament zu und greift Anliegen des Schülerparlaments auf.

Die Ergebnisse und Absprachen im Klassenrat werden im Klassenrat-Buch festgehalten. Dieses Buch nehmen die KlassensprecherInnen dann auch mit ins Schülerparlament.

Die Leitung des Klassenrates erfolgt je nach Alter und Möglichkeiten: entweder wird er durch ein Kind geleitet oder durch die /den KlassenlehrerIn.

Das große Ziel des Klassenrats ebenso wie des Schülerparlaments ist das Einüben in Demokratie und Mitbestimmung.

Kooperation mit der Carl-Stamitz- Musikschule

Seit ca. 10 Jahren finden jährlich für Kinder der 3. Schuljahre Kontaktstunden mit der Carl-Sramitz-Musikschule statt. MusiklehrerInnen dieser Schule kommen an Vormittagen in den Unterricht, führen den Kindern verschiedene Instrumente aus verschiedenen Instrumentengruppen vor und lassen die Kinder diese Instrumente zum Teil ausprobieren. Bei Interesse haben die Kinder dann die Möglichkeit, in der Musikschule das Spielen des Instrumentes zu erlernen. Am Montag- und Donnerstagnachmittag findet in Räumen unserer Schule Blockflöten-, Geigen- oder Klavierunterrichtsstunden statt, die durch LehrerInnen der Musikschule erteilt werden.

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es auch Gitarrenunterricht an unserer Schule. Dieser wird durch einen freien Musikpädagogen angeboten.

Kooperation mit Kindertagesstätten

Seit November 2003 gibt es in Rath - Heumar einen Arbeitskreis, in dem die beiden Grundschulen und alle Kindertagesstätten vertreten sind. Dieser Arbeitskreis trifft sich 2 mal im Jahr, um sich über die jeweilige Arbeit auszutauschen, die Zusammenarbeit zu vertiefen, Elternabende zum Thema „Fit für die Schule“ (insbesondere für die Eltern von „Kann-Kindern“) vorzubereiten und durchzuführen, etc.

Bisher verabredet wurde z.B., dass die Lehrerinnen häufiger die Kindertagesstätten und die Erzieherinnen die Schulen besuchen werden. Ebenso gibt es ein Patenklassen-Projekt bei dem sich die 3. Schuljahre schon vor der Einschulung mit den zukünftigen Schulkindern treffen und gemeinsam etwas in der Schule erleben und gestalten. Dieses Projekt wird gemeinsam von Kita-MitarbeiterInnen

und LehrerInnen durchgeführt.

Zum Weihnachtskonzert, Schulfest und Abschlussstück der 4. Schuljahre werden die Vorschulkinder ebenfalls eingeladen. Darüber hinaus sind weitere Kooperationsmöglichkeiten in der Planung.

Kooperation mit Vereinen (siehe auch Sportkonzept)

Seit einigen Jahren (Schuljahr 2002/ 2003) kooperiert unsere Schule mit dem Tennisclub Grün – Weiß Königsforst. Nach einer während des Sportunterrichtes (Ende November/Anfang Dezember) durchgeführten Schnupperstunde haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind zum Training anzumelden. Dieses Training wird in zwei Phasen durchgeführt. Es beginnt nach den Weihnachtsferien und findet zunächst in der Turnhalle der Schule statt. Nach den Osterferien, mit Beginn der Freiluftsaison, trainieren die Kinder dann auf den Plätzen der Clubanlage. Diese Tennis – AG findet am Freitagnachmittag statt.

Seid dem Schuljahr 2012/2013 führt auch der Handballverein Schnupperstunden in unserer Schule durch, ebenso seit dem Schuljahr 2016/2017 der Tischtennisverein.



Leseland

Wir wollen die Kinder zum Lesen von Kinderliteratur verlocken. Deshalb haben wir ein „Leseland“, einen Raum unseres Schulgebäudes, mit vielen verschiedenen Büchern gemütlich eingerichtet. Wir bieten den Kindern aller Klassen die Möglichkeit, z.B. in Lesestunden oder am Nachmittag in der OGTS darauf zuzugreifen. Zudem können durch den Einsatz und die Aufsicht von Eltern, die Kinder in der 1. Hofpause das Leseland nutzen.

M

Martinstag

Jedes Jahr feiern wir an dem Freitag, der dem 11. November am nächsten ist, unser Martinsfest. Bereits in den Wochen vorher werden im Kunstunterricht Laternen gebastelt, im Musikunterricht die Martinslieder geübt und im Religions- oder Sachunterricht die Geschichte des hl. Martin besprochen.

Am Martinstag treffen sich alle Klassen um 10 Uhr zu einer gemeinsamen Feier in der Aula. Die 4. Schuljahre bereiten ein Martinsspiel vor und wir singen gemeinsam die Martinslieder. Im Anschluss daran findet die Verlosung der Martinsgänse statt – für jede Klasse wird eine Plüschgans verlost. Der Vormittag endet mit dem Teilen und dem Essen eines großen Weckmanns in den Klassenräumen.

Am Abend ziehen dann alle Klassen angeführt von St. Martin auf dem Pferd durch die Straßen rund um die Schule. Den Abschluss des Umzuges bildet das Martinsfeuer auf dem Schulhof.

Organisiert wird der Martinszug von der Schulpflegschaft. Der Förderverein übernimmt die Finanzierung, die z. T. über den Verkauf von Losen refinanziert wird.

Unterstützt werden wir bei der Durchführung des Martinsfestes aber auch von der örtlichen Polizei, der freiwilligen Feuerwehr Rath - Heumar und dem Malteser Hilfsdienst.

Medien

Die Kinder unserer Schule haben aufgrund der guten Ausrüstung die Möglichkeit, vielfältige Medien zu nutzen. Unsere Schule hat ein erstelltes und evaluiertes Medienkonzept, das bei der Schulleitung einzusehen ist. Das Medienkonzept wurde von der Stadt akzeptiert und die Schule in das CAS cologne area system – eingebunden. Im Schuljahr 2012/2013 wurde für alle Klassen die Möglichkeit eines

Internetzuganges geschaffen. (siehe auch Medienkonzept)

Neben den PC's in den Klassen steht der Schule auch ein Computerraum zur Verfügung.

Montagsversammlung

Jeden Montag, nach der großen Pause, versammeln sich alle Schüler/innen und Lehrerinnen in der Aula zum gemeinsamen Wochenstart.

Klassenweise sitzen die Kinder beieinander und werden von der Schulleitung begrüßt. Neben dem gemeinsamen Singen, dem Verteilen von Urkunden, Schwimmpässen u.ä. ist hier auch Platz, um gelernte Gedichte, Lieder oder Aufführungen den anderen Kindern auf der Bühne zu präsentieren. Hier wird die Regel der Woche vorgestellt und auch Konflikte oder schulinterne Dinge gemeinsam besprochen.

N

Nikolaus

Seit einigen Jahren ist es an unserer Schule Brauch, die Kinder in der Nähe des Nikolaustages mit einer besonderen Aufführung zu überraschen: Hierzu haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Künstler zu Vorführungen an unsere Schule eingeladen. So begeisterten z.B. ein Zauberer, ein Clown, ein Puppentheater, ein Kindertheater, der Kölner Spielzirkus sowie eine Kinderopernbühne die SchülerInnen.

O

OGTS - siehe Ganztag-

Offener Unterrichtsbeginn

Die Kinder haben in der Regel die Möglichkeit, ca. eine Viertelstunde vor Unterrichtbeginn in ihren Klassenraum zu kommen. Die KlassenlehrerIn, bzw. FachlehrerIn dreht eine an der Eingangstür angebrachte Ampel auf „grün“, wenn sie in den Klassenraum geht.

Beim offenen Unterrichtsbeginn haben die Kinder die Möglichkeit, in Ruhe anzukommen und sich umzuziehen. Diese Zeit geht nicht dem Klassenunterricht verloren. Während dieser Zeit können die Kinder an Freiarbeitsmaterialien entsprechend ihrem Lernstand arbeiten. Außerdem haben sie die Möglichkeit, Arbeiten fertig zu stellen, zu zeigen oder zu planen. Manche Kinder können jedoch auch wichtige Neuigkeiten erzählen oder Dinge absprechen.

Offene Unterrichtsformen

In einer ansprechenden, vorgeordneten Lernumgebung erarbeiten sich die Kinder mit ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Lernvoraussetzungen die jeweiligen, differenzierten Unterrichtsinhalte aktiv und selbstständig. In der individuellen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand entwickeln die Kinder in freien Arbeitsprozessen Kreativität und Fantasie zur Verinnerlichung der Lerninhalte.

Ziel des offenen Unterrichts soll es sein, die SchülerInnen in ihrem selbstständigen Lernen zu fördern und den individuell bevorzugten Lernweg zu unterstützen. Offene Unterrichtsformen ermöglichen den LehrerInnen eine Förderung der einzelnen Kinder. Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit stärken und fördern die sozialen Beziehungen innerhalb der Klasse und damit auch das Lernen.

Der Begriff ‚**Offene Unterrichtsformen**‘ umfasst z.B. Freie Arbeit, Tages- und Wochenpläne, das Lernen an Stationen, den Werkstattunterricht, projektorientiertes Arbeiten und die

Projektwoche.

Im Rahmen der **Freien Arbeit** wählen die SchülerInnen eigenverantwortlich je nach Interesse sowohl themengebundene als auch freie Aufgaben aus einem vorgeordneten Materialangebot aus, welches Eigen-, Partner- oder Fremdkontrolle durch die Lehrerin ermöglicht. Im Zuge des eigenverantwortlichen Lernens sind die Kinder zudem angeregt, eigenständig Material zu beschaffen und einzusetzen.

Tages- und **Wochenplanarbeit** umfasst einen von der Lehrerin vorgegebenen Pflichtteil, welcher innerhalb eines begrenzten Zeitraumes – in der Reihenfolge der Bearbeitung variabel – erledigt werden muss. Neben den differenzierten Pflichtaufgaben hat jede/r SchülerIn die Möglichkeit, zusätzlich freiwillige Aufgaben zu erledigen, welche den Kriterien der Freien Arbeit entsprechen.

Stationenbetriebe sind vorbereitete Lernumgebungen, die aus ca. 5 bis 15 Lernstationen mit handlungsorientierten Arbeitsangeboten und Materialien zu einem vorgegebenen Thema bestehen. Aus diesem Überangebot wählen die Kinder neben den Pflichtaufgaben selbstständig die von ihnen bevorzugten Arbeitsaufträge, welche sie gemäß ihres individuellen Lerntempos bewältigen können. Differenzierte Aufgaben, Hilfen und Zusatzaufgaben wie auch die Selbstkontrolle unterstützen das individuelle Lernen.

Der **Werkstattunterricht** ist fächerübergreifend konzipiert und erstreckt sich - je nach Thema - über einen Zeitraum von 2 bis 4 Wochen. Auch hier wählen die Kinder aus einem umfangreichen Angebot von ca. 15-30 Stationen eigenverantwortlich Arbeitsaufträge aus oder bringen selbstständig Ideen ein und planen eigene Stationen. Hier übernehmen die Kinder die Verantwortung für ihren Lernprozess. Im Rahmen des Werkstattunterrichts halten sich Schüler als Experten oder Chefs für einzelne Stationen bereit, um anderen Kindern bei Fragen und/oder Problemen behilflich zu sein.

P

Patenprojekt

Die 3. Klassen übernehmen die Patenschaft für die zukünftigen Schulkinder. Beim Paten-Projekt treffen sich die 3. Schuljahre schon vor der Einschulung ein paar Mal mit den zukünftigen Schulkindern und erleben und gestalten gemeinsam etwas in der Schule. Dieses Projekt wird gemeinsam von Kita-MitarbeiterInnen und LehrerInnen durchgeführt.

Jedes 3. Schuljahr übernimmt die Patenschaft für ein kommendes 1. Schuljahr, sobald die Klassenverteilung für die 1. Schuljahre feststeht. Die 3. Klässler suchen sich ein Kindergartenkind als Patenkind aus.

Die Klassenlehrerinnen der 3. Schuljahre begleiten diesen Prozess. An den gemeinsamen Stunden der Schulvormittage zeigen die 3. Klässler ihrem Patenkind die Schule und singen und basteln gemeinsam. Das Bastelprodukt geben sich die Kinder gegenseitig mit nach Hause.

Wenn die Vorschulkinder dann eingeschult sind, bleibt das Patensystem bestehen. Die Patenklassen unternehmen immer mal wieder etwas gemeinsam: z.B. Sportspiele, einen Ausflug und die (dann) 4. Klässler werden zu Lesepaten und unterstützen ihr Patenkind in einigen Stunden beim Lesenlernen. Wie die Patenschaft genau gestaltet wird, überlegen die jeweiligen KlassenlehrerInnen in gemeinsamer Absprache.

Projektwoche

Jedes zweite Jahr findet an unserer Schule eine **Projektwoche** statt. Hier arbeiten alle Kinder, LehrerInnen und ggf. auch Eltern projektorientiert an einem im Voraus festgelegten Thema. Einzelne Themen werden im Hinblick auf die Interessen der Beteiligten entwickelt und klassen- und jahrgangsübergreifend angeboten. Alle Beteiligten bereiten die Projektwoche gemeinsam vor, führen sie durch und werten sie aus. Die Kinder können nach individueller Neigung und nach Interesse ein Thema verbindlich auswählen, mit

welchem sie sich innerhalb der Projektgruppe auseinandersetzen. Am Ende der Projektwoche findet eine für alle Interessierten zugängliche, öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse aller Gruppen statt.

Im Vierjahresrhythmus haben wir bisher dreimal den Kölner-Spielezirkus zu einer Projektwoche eingeladen. In dieser Woche haben alle Kinder eine Zirkusvorführung vorbereitet und standen am Freitagnachmittag mit ihrem Zirkustrick in der Manege. Die guten Erfahrungen mit dieser Art der Projektwoche regen dazu an, den Spielezirkus in 4 Jahren (2021) erneut einzuladen.

R

Religionsunterricht

In unserem Stadtteil gibt es eine Gemeinschaftsgrundschule und eine katholische Grundschule. Unsere Schule besuchen Kinder verschiedener (oder keiner) Religionszugehörigkeiten und Konfessionen. In unserer Schule wird katholischer und evangelischer Religionsunterricht erteilt. Kinder anderer Konfessionen oder ohne Konfessionszugehörigkeit nehmen meistens am evangelischen Religionsunterricht teil. In Ausnahmefällen werden auch Kinder vom Religionsunterricht abgemeldet, diese Kinder nehmen dann an einem Förderunterricht teil.

S

Schnuppertage

Vor den Herbstferien finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag unsere Schnuppertage für interessierte Schulneulinge und ihre Eltern statt. Nach vorheriger telefonischer Anmeldung können die Kinder und ihre Eltern (jeweils 1 Begleitung pro Kind) in dieser Woche die 1. und 2. Schuljahre in der Zeit von 8.45 – 10.30 Uhr oder 10.00 - 10.45 Uhr besuchen.

An diesem Vormittag stehen Schulleiterin und Leiterin des Offenen Ganztages für Fragen zur Verfügung.

Flyer und Informationsbroschüren liegen aus. Geworben wird für unsere Schnupperwoche durch eine Pressemitteilung, durch Plakataushänge in allen Kitas und im Ort, durch unsere Homepage und durch Mund-zu-Mund-Propaganda.

Schülerparlament

Aus jeder Klasse werden für ein Schuljahr zwei Kinder zu Klassensprechern gewählt (ein Mädchen und ein Junge), die für ein Schuljahr im Schülerparlament ihre Klasse vertreten.

Einmal monatlich treffen sich die KlassensprecherInnen der zweiten bis vierten Klassen donnerstags, in der 1. Stunde im Schülerparlament und beraten über viele Aspekte des Schullebens wie z.B.:

- Schulhofgestaltung
- Schulfest und besondere Veranstaltungen wie z.B. Voice of Volberger Weg, Schulbasar
- Bolzplatzplan
- Themen aus den Klassen

Vereinbarungen werden im Schülerparlamentsbuch sowie in den Klassenratsbüchern von den KlassensprecherInnen schriftlich festgehalten, in die jeweiligen Klassen getragen und gegebenenfalls diskutiert und darüber abgestimmt.

Schulbezirk

Von der Stadt Köln wurden die Schulgrenzbezirke aufgehoben, so dass Eltern unabhängig vom Wohnort ihre Kinder an unserer Schule anmelden können. Aufgrund der Kapazitäten, die jeder Schule zugewiesen wurden, haben wir die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der vorgegebenen Klassenfrequenzrichtwerte, bis zu insgesamt 12 Klassen in den vier Jahrgängen einzurichten. Dabei sind aber vorrangig die Kinder aus dem direkten Wohnumfeld der Schule aufzunehmen.

Schullaufbahnberatung

Wenn es um die Schullaufbahn eines Kindes geht, sind zunächst die KlassenlehrerInnen und gegebenenfalls die FachlehrerInnen diejenigen, die die Eltern gut beraten können:

- über Bildungsangebote und Schullaufbahnen
- bei besonderen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten,
- bei präventiven und fördernden Maßnahmen sowie der Vermittlung diagnostischer und therapeutischer Hilfe
- bei der Einleitung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AO – SF)

Schulregeln - Schulvertrag

Damit sich alle wohlfühlen können gelten für uns folgende Regeln:

1. Wir sind freundlich zueinander, helfen und vertragen uns.
2. Wir verletzen einander nicht.
3. Wenn mich jemand ärgert, kann ich mich so wehren:
 - Ich wende die STOPP-REGEL an.
 - Ich hole einen Erwachsenen zur Hilfe.
 - Streitschlichtung
4. Wir beschädigen oder verstecken keine fremden Sachen.
5. Wir gehen langsam durch das Schulgebäude.
6. Pausenspiele finden nur auf dem Schulhof statt.
7. Wir halten unseren Klassenraum, den Schulhof und das



Vertrag zu den Schulregeln

für _____

GGS Volberger Weg, Volberger Weg 17, 51107 Köln Tel.: 0221-3565062-0

Verhalten gegenüber Mitmenschen

| Regel | Konsequenz |
|---|--|
| Wir sind freundlich zueinander, helfen und vertragen uns. | <ul style="list-style-type: none"> * sich entschuldigen * Entschuldigungsbrief schreiben oder malen * dem ‚Geschädigten‘ eine Freude bereiten * Arbeitsblatt |
| Ich gehe achtsam mit dem Eigentum Anderer um. | * Eigentum wieder in Ordnung bringen |
| Wenn mich jemand ärgert, kann ich mich so wehren: - Ich wende die STOPP-REGEL an. - Ich hole einen Erwachsenen. | <ul style="list-style-type: none"> * Gespräch führen * Entschuldigungsbrief schreiben (Arbeitsblatt) |

Verhalten im Schulgebäude

| Regel | Konsequenz |
|-------|------------|
|-------|------------|

| Verhalten auf dem Schulgelände | |
|---|---|
| Regel | Konsequenz |
| Ich verlasse zur Pause direkt das Schulgebäude und bleibe auf dem Schulhof. | * Hofdienst * 3 große Runden auf dem Schulhof rennen |
| Am Nachmittag melde ich mich ab, wenn ich nach Hause gehe. | * Elterngespräch |
| Ich gehe langsam und leise durch das Schulgebäude und störe meine Mitschüler/innen nicht beim Lernen. | * Weg zurück gehen und Gang wiederholen. * Arbeitsblatt |
| Ich halte Flure, Schul- und Gruppenräume sauber. Ich halte die Toiletten sauber. | * Toiletten etc. säubern * Aufräumdienst * Arbeitsblatt |
| Ich ziehe im Schulgebäude meine Hausschuhe an und halte Ordnung an meinem Garderobenplatz. | * Aufräumdienst |
| Pausenspiele finden nur auf dem Schulhof statt. | * ‚Auszeit‘ nehmen * Arbeitsblatt |

Ich habe den Vertrag gelesen und verstanden.

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Ich habe den Vertrag gelesen und mit meinem Kind besprochen.

Unterschrift der Erziehungsberechtigten/ des Erziehungsberechtigten

Ort und Datum

Schulgarten

Hinter der Turnhalle entwickelt sich seit einigen Jahren unser Schulgarten. Er wird von der Fördergruppe Schulgarten (wechselnde Kinder aus allen Schulstufen) unter der Leitung von Herrn Hinz angelegt und gepflegt. Die Kinder lernen Gartenpflanzen und Insekten kennen, bauen Insektenhotels, gehen selbstständig mit Gartengeräten um und lernen Beete und Pflanzen zu pflegen. Die Arbeit in der Natur bietet für die Kinder einen weiteren Aspekt zum ganzheitlichen Lernen.

Schulweg

Nach anfänglicher elterlicher Begleitung können schon die Erstklässler den Schulweg selbstständig zurücklegen. Die Eltern wählen einen möglichst sicheren Weg aus, den sie mit ihrem Kind einüben.

Kinder, die vom Volberger Weg kommen, sollen vor dem Parkplatz links abbiegen und den gepflasterten Weg vor dem Schulgebäude zum Schulhoftor gehen. So vermeiden sie den gefährlichen Bereich mit zurücksetzenden Autos am Parkplatz. Der Schuleingang für Eltern und Kinder ist in der Regel das Schulhoftor - nicht die Aula!

Da die Kinder alle zur selben Zeit Unterrichtsbeginn haben, können sie sich miteinander für den gemeinsamen Schulweg verabreden. Dabei bauen sie Freundschaften auf und die Bewegung tut ihnen gut, so dass sie im Unterricht konzentrierter arbeiten können, als wenn sie von den Eltern im Auto gefahren werden. Außerdem trainieren sie sicheres und bewusstes Verkehrsverhalten.

Falls die Eltern in Ausnahmefällen ihr Kind einmal mit dem Auto zur Schule bringen, werden sie dringend gebeten, nicht bis zum Parkplatz zu fahren - beim Zurücksetzen könnten Kinder gefährdet werden! - sondern ihr Kind an der Ecke „Zum kleinen Königsforst“ aussteigen zu lassen und dort abzubiegen.

Sinnvoll ist es, dass die Kinder in der dunklen Jahreszeit und bei Regenwetter Kleidung tragen, die gut reflektiert.

Die Verkehrsprüfung im 3. und 4. Schuljahr befähigt die Kinder dazu, den Schulweg auch mit dem Rad zurückzulegen.

Viele Kinder kommen häufig auch mit dem Roller zur Schule. Hier

ist es wichtig, dass die Kinder nicht auf der Fahrbahn fahren, sondern den geschützten Bereich der Gehwege nutzen.

Einmal im Jahr veranstalten wir die Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Dabei werden die Kinder, durch ein Belohnungssystem (Stempel und nach Erfolg anschließendes Eisessen) motiviert, zu Fuß zur Schule zu kommen. Dadurch erhoffen wir uns auch einen positiven Effekt in Bezug auf die Eltern.

Schwimmunterricht (siehe auch Sportkonzept)

Donnerstags stehen unserer Schule im Wahnbad Schwimmzeiten zur Verfügung. Die 3. Klassen nutzen im Wechsel diese Schwimmzeit.

Nach der Phase der ersten Wassergewöhnung ist es vorrangiges Ziel, dass am Ende der 3. Klasse alle Kinder mindestens ihr Schwimmbzeichen „Seepferdchen“ erworben haben. Den meisten Kindern wird es sogar gelingen „Bronze“ zu erwerben.

Für fortgeschrittene SchwimmerInnen gibt es noch die Möglichkeit, das Jugendschwimmbzeichen „Silber“ zu erlangen.

Seit dem Schj. 2017/18 bieten wir im Rahmen der OGTS durch die Stadt Köln das Schulförderschwimmen an. Kinder, die es im 3. Schj. nicht geschafft haben, das Seepferdchen oder Bronze zu erwerben, können dies dann nachholen.

Selbstständige - Lernzeit

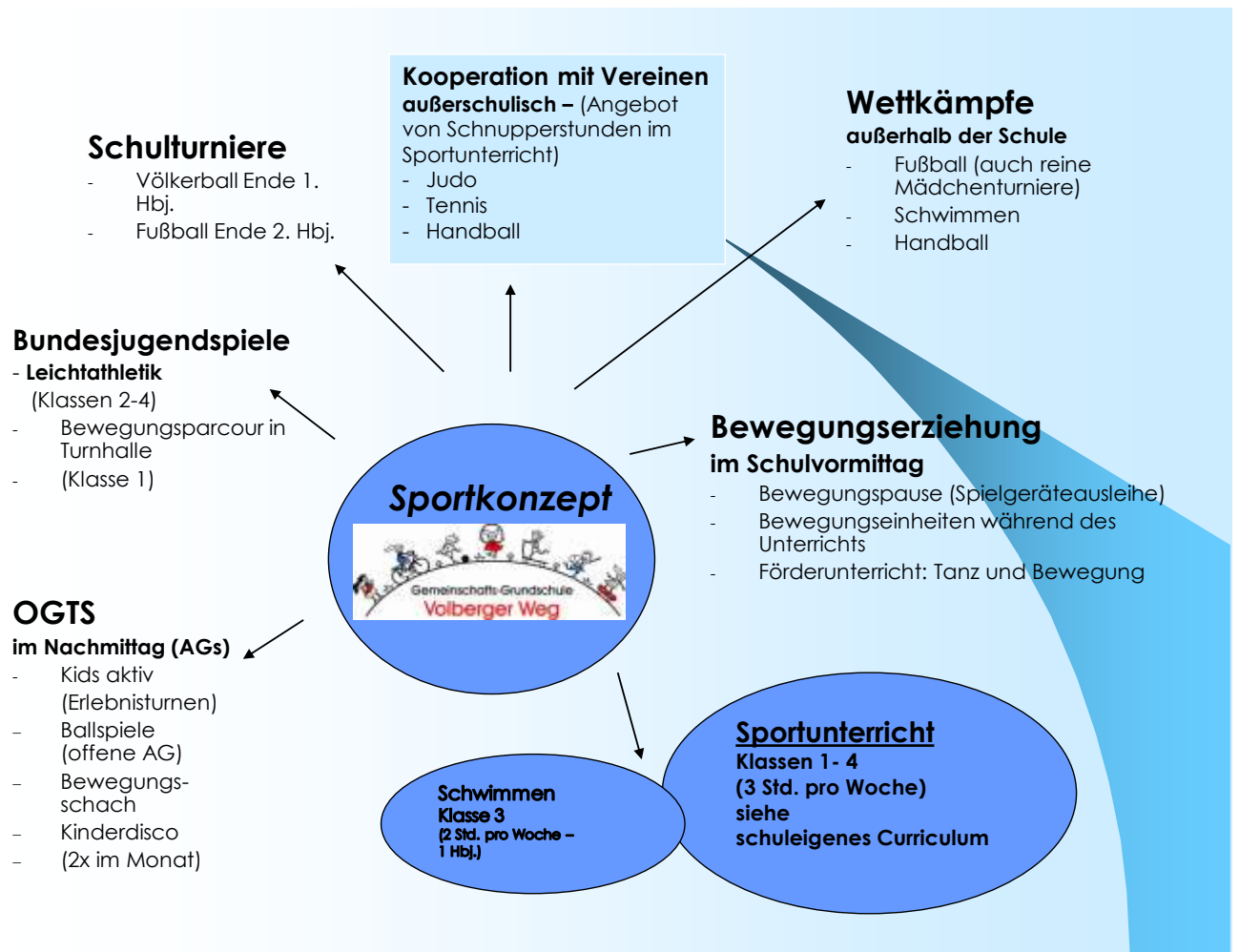
siehe Konzept Selbstständige Lernzeit (ist in der Schule einsehbar)

Sommerfest

Jedes Jahr - in der Regel am 3. Samstag nach Beginn des Schuljahres - organisieren die Eltern unserer SchülerInnen in Zusammenarbeit mit dem Kollegium ein Sommerfest, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Für die Kinder ist ein buntes Programm an Spielaktionen vorbereitet. In der Aula oder auf dem Schulhof zeigen die Kinder den Eltern, was sie im Chor oder in der Tanz – AG einstudiert haben.

Bei Kaffee und Kuchen, Grill und Buffet findet unter den Erwachsenen ein reger Gedankenaustausch statt. Der Erlös des Schulfestes kommt dem Förderverein zugute.

Sportkonzept



Sport-Turniere

Unsere Schule veranstaltet in jedem Schuljahr Sport - Turniere. Zum Beispiel ein Völkerball- und ein Fußballturnier. Dabei bestehen die Mannschaften zu gleichen Teilen aus Mädchen und Jungen. Zum Ende des ersten Schulhalbjahres finden die so genannten „Winterspiele“ z. B. im Völkerball statt. Dafür trainieren alle SchülerInnen der zweiten bis vierten Klassen mit Musik und viel Freude im Sportunterricht und erarbeiten sich selbständig eigene Taktiken, Tricks und Wurftechniken. Das Winterturnier bildet den Abschluss dieser Trainingseinheiten. Hier treten vor großem Publikum alle dritten und

vierten Klassen gegeneinander an. Die zweiten Klassen spielen in einer separaten Gruppe gegeneinander. Zum Schluss wird ein Supercup aus den jeweiligen Gruppensiegern ausgetragen. Kurz vor den Sommerferien wird ein Fußballturnier auf dem Schulhof ausgetragen, bei dem die Klassenstufen eins und zwei, sowie drei und vier jeweils gegeneinander antreten. SchülerInnen, die nicht mitspielen möchten, unterstützen ihre Klassenmannschaft mit eigenen, im Kunstunterricht gestalteten Plakaten und Anfeuerungsrufen.

Streitschlichtung

Seit dem Frühjahr 2002 beschäftigen wir uns im Kollegium mit dem Konzept der Streitschlichtung.

Ziel unseres Konzeptes ist es, die Gewaltbereitschaft bei den Kindern abzubauen und ihnen Instrumente zur friedlichen Konfliktbewältigung an die Hand zu geben. Die Kinder sollen lernen, selbst aus einem Streit wieder herauszukommen. Sie sollen eigene Lösungsansätze finden, ihre Gefühle formulieren, die Gefühle des anderen respektieren, ihre Wünsche formulieren und auch die Wünsche des anderen hören und darauf eingehen.

In unserem Konzept der Streitschlichtung gibt es drei Grundpfeiler:

1. Stopp-Regel
2. Mediation und Streitschlichtung
3. TOA - Täter-Opfer-Ausgleich

1. Stopp-Regel

Auf diese Möglichkeit, sich zu wehren, werden die Kinder in den Klassen immer wieder hingewiesen. Auch wird das Stopp-Sagen eingeübt. Dies ist an unserer Schule die einzig erlaubte Art sich zu wehren. Das versuchen wir auch immer wieder den Eltern zu vermitteln.

2. Mediation und Streitschlichtung

Es geht bei der Mediation nicht darum wer Recht hat, oder wer schuldig ist, oder wer gewinnt. Es geht darum, wie man sich wieder verträgt und was jede/r dazu tun kann. Ein Gespräch kann nur dann erfolgreich verlaufen, wenn ich bereit bin den anderen ausreden zu lassen und mich jeglicher Angriffe enthalte. Zwei Gesprächsregeln:

1. Jede(r) darf ausreden!
2. Niemand darf den anderen beschimpfen, beleidigen, bedrohen oder sonst wie

angreifen.

In dieser Phase wird den Kindern das Ziel der Streitschlichtung deutlich gemacht, die Regeln werden erklärt und die Zustimmung zu den Regeln muss von allen Konfliktparteien eingeholt werden. Die Kinder erzählen ihre Sicht des Konfliktes und sollen lernen, auch die Seite des anderen zu sehen. Kernaufgabe der Klärungsphase: Die jeweiligen Gefühle und Verletzungen zu verstehen und herauszufinden, welche Bedeutung des Geschehen für eine Seite hat. Techniken und Methoden sind:

1. Zuhören und zusammenfassen (lassen)
2. Eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen mitteilen.
3. Konfliktverlauf verstehen und nachvollziehbar machen.
4. Bedeutungsebene klären.
5. Gegenseitiges Verständnis, Perspektivenübernahme und Lösungsbereitschaft fördern. (Während der Lösungsphase können die Kinder gleichzeitig je zwei Karteikarten ausfüllen - 1. Was wünschst du dir vom anderen? - 2. Was bist du bereit zu tun, um den Streit zu lösen?)

Um eine akzeptable Lösung für beide zu finden, kann verhandelt werden: Jede/r darf gewinnen! Art des Konfliktes und Lösung wird schriftlich in einem Schlichtungsformular festgehalten, das von allen unterschrieben wird. Bei Unstimmigkeiten kann dort jederzeit nachgeschaut werden.

4. TOA: Täter - Opfer- Ausgleich

Schulstrafen alleine sind keine Lösung, da sie keine Antwort auf das fehlende Einfühlungsvermögen der Täter und ihre massive Rechtfertigungsstrategien geben und damit keine dauerhaften Verhaltensänderungen erlauben. Die wichtigste Frage des Täter-Opfer-Ausgleichs lautet: Wie kann der Schaden, den das Opfer erlitten hat durch eine angemessene und persönliche Leistung des Täters wieder gut gemacht werden?

Vorinformationen sind wichtig, ob es sich wirklich um einen TOA handelt oder eher um Mediation.

Grundsätzlich gilt:

- je schwerer die Tat,
- je weniger Beziehung zwischen Täter und Opfer,
- je eindeutiger das Schuldkonto verteilt ist und
- je klarer und eindeutiger die Informationen über den Tathergang sind, desto mehr spricht für den TOA.

Täter und Opfer werden getrennt auf TOA vorbereiten. Kinder müssen lernen zwischen Spaß und Ernst zu unterscheiden. Den Unterschied müssen Erwachsene definieren und bestimmen. Die Kinder sollen mit der Opferperspektive und den Folgen der Tat konfrontiert werden.

Der Schwerpunkt in dieser Phase liegt auf der Arbeit mit dem Opfer:

- Das Opfer lernt, sich nicht von der Angst lähmen zu lassen.
- Das Opfer lernt dem eigenen Erleben eine Sprache zu geben.

- Das Opfer lernt aus seiner Opferhaltung herauszukommen.
- Das Opfer lernt zwischen Person und Verhalten zu trennen.
- Das Opfer darf Rachephantasien zulassen, muss aber lernen, dass es kein Recht auf Gewalt hat, aber auf Wiedergutmachung. Wie alle komplexen Fähigkeiten, müssen die Fähigkeiten zur Impulskontrolle, zum Handlungsaufschub und zur Frustrationstoleranz gelernt, ständig geübt und trainiert werden, oder sie verkümmern. Auch dies ist ein wichtiges Bildungsziel von Schulen. An dieser Stelle müssen Kinder lernen, dass es keinen Grund für Gewalt gibt. Der Kern des TOA ist die Wiedergutmachung. Alles kann weggelassen werden, aber am Ende muss eine Wiedergutmachung stehen. Die Wiedergutmachung muss

- persönlich
- sofort spürbar
- und mit konkreten Handlungen verbunden sein.

An unserer Schule wurde TOA bisher nur sehr selten angewendet.

Evaluation des Konzeptes

Bisher wurden Meinungsumfragen mit Fragebögen bei den Eltern, Kindern und Lehrer/innen durchgeführt und ausgewertet. Das soll auch in regelmäßigem Rhythmus wiederholt werden. Auf Lehrerkonferenzen wurde und wird sich intensiv mit der Durchführung dieses Konzeptes auseinandergesetzt und über die weitere Arbeit beraten.

Ausblick und weitere Arbeit

- Streithelferausbildung soll in Abständen immer wieder angeboten werden.
- OGTS-MitarbeiterInnen sollen in Streitschlichtung miteinbezogen werden und ggf. fortgebildet werden.
- Ggf. Pausenstreithelfer einsetzen
- Fortbildung einzelner KollegInnen
- KlassenlehrerInnen thematisieren Streitschlichtung immer wieder in ihren Klassen

Stufenteams

Die KollegInnen, die in einer Jahrgangsstufe eingesetzt sind, arbeiten intensiv zusammen. Es finden regelmäßig Stufenkonferenzen statt, die fest im Plan verankert sind. In ihnen wird Unterricht geplant und evaluiert. In Absprache werden Vorbereitungen für den Unterricht

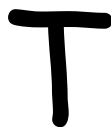
(Erstellung des Wochenplans und von Arbeitsblättern, Erarbeitung von Werkstätten, Anfertigung einer gemeinsamen Leistungsüberprüfung, Planung von Unterrichtsgängen, Auswahl von Texten, Liedern, etc) mit gegenseitiger Unterstützung durchgeführt, Materialbestellung und Materialaustausch sind dabei selbstverständlich - auch über die Jahrgänge hinaus.

Stundentafel

Vom Bildungsministerium sind die zu erteilenden Wochenstunden für die einzelnen Jahrgangstufen der Grundschule wie folgt festgelegt:

1. Jahr: 21-22 Wochenstunden
2. Jahr: 22-23 Wochenstunden
3. Jahr: 25-26 Wochenstunden
4. Jahr: 26-27 Wochenstunden

Wir bemühen uns bei der Stundenplanerstellung diese Maßgaben mit den oberen Werten einzuhalten, können aber nur die zur Verfügung stehenden Lehrerstunden verplanen. Bei einer Unterversorgung der Schule mit Lehrerstunden achten wir darauf, dass Kinder einer Jahrgangsstufe nach Möglichkeit die gleiche Anzahl von Stunden unterrichtet werden.



Terminplan

Zu Beginn eines Schuljahres erhalten die Eltern einen Terminplan, in dem alle bereits feststehenden Termine (z.B. Ferien etc.) und die von der Schulkonferenz festgelegten Termine (z.B. Sommerfest etc.) des gesamten Schuljahres aufgelistet sind. Darüber hinaus werden aktuelle Termine über Zusatzschreiben bekannt gegeben. Der Terminplan und aktuelle Schreiben sind auch auf der Homepage (www.ggs-volbergerweg.de) zu finden.

U

Unterrichtsbesuche

Unterrichtsbesuche durch die Eltern sind möglich. Nach Terminabsprache mit der/dem jeweiligen Klassen- oder FachlehrerIn können die Eltern einen Einblick in den Unterricht gewinnen, ihre Kinder im Unterricht beobachten und das Arbeitsverhalten des Kindes mit den jeweiligen LehrerInnen erörtern.

V

Verkehrserziehung / Radfahrprüfung

Die Verkehrserziehung spielt eine wichtige Rolle an unserer Schule. Neben dem verpflichtenden Verkehrsunterricht führen wir alle 2 Jahre eine Verkehrssicherheitswoche durch.

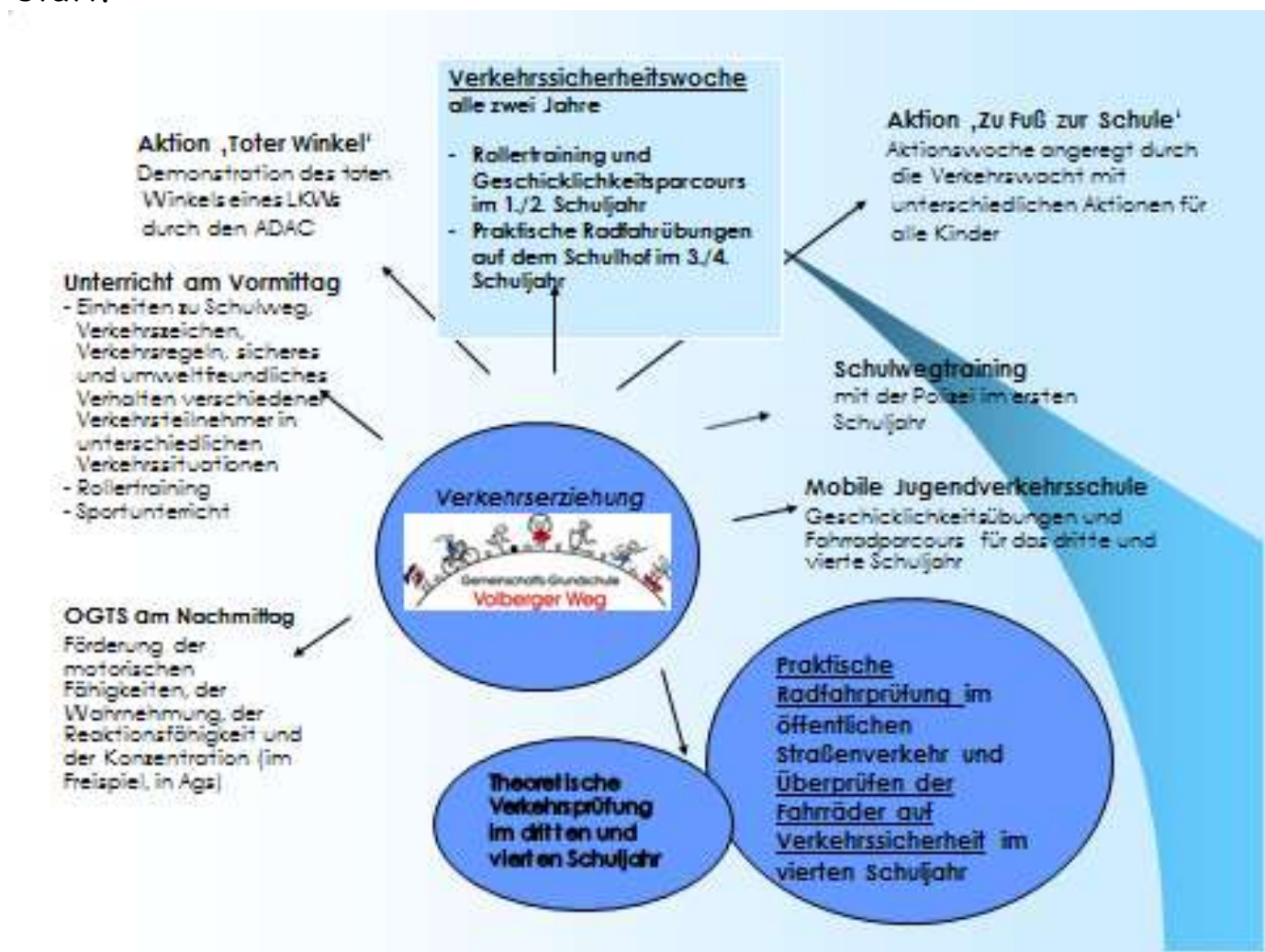
Aufgabe des Verkehrsunterrichts in der Schule ist es, SchülerInnen für die Gefahren und Schwierigkeiten des heutigen Straßenverkehrs zu sensibilisieren und zur Verbesserung ihres Verkehrsverhaltens beizutragen. Auch ein umweltfreundliches Verhalten gehört dazu.

Dies geschieht im 1./2. Schuljahr einerseits durch Schulwegtraining und andererseits vor allem durch Übungen zur Verbesserung der Konzentration, der Wahrnehmungsfähigkeit und zur Steigerung der Reaktionsfähigkeit. Hinzu kommen motorische Übungen, um die Schülerinnen im Umgang mit dem Rad, dem Roller, dem Kickboard oder Waveboard sicherer zu machen. Dies geschieht im Schonraum

Turnhalle oder Schulhof mit schuleigenen Fahrrädern und Rollern.
Diese Übungen werden im 3./4. Schuljahr durch eine systematische (theoretische und praktische) Radfahrausbildung ergänzt.

Nach den vielfältigen fahrpraktischen Übungen findet auch die praktische Verkehrsprüfung im öffentlichen Straßenverkehr statt. Die Mitarbeit und Unterstützung der Eltern ist uns sowohl beim Radfahr- und Rollertraining als auch bei der Radfahrausbildung sehr wichtig.

Die Polizei unterstützt uns beim Schulwegtraining im ersten Schuljahr. Im 4. Schuljahr werden die Fahrräder durch den zuständigen Jugendverkehrspolizisten auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüft. Außerdem unterstützt die Verkehrswacht, die mobile Verkehrsschule sowie der ADAC unsere Arbeit. Immer mal wieder finden Aktionen zum Thema ‚Zu Fuß zur Schule‘ und ‚Toter Winkel‘ statt.



Vertretungsunterricht

Bei plötzlicher Erkrankung eines Lehrers / einer Lehrerin gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Kinder zu versorgen:

- ein Lehrer beaufsichtigt gleichzeitig zwei Klassen für eine oder zwei Unterrichtsstunden mit entsprechender Aufgabenvergabe an die SchülerInnen
- zwei Klassen werden zusammengelegt
- eine Klasse wird auf die beiden Parallelklassen aufgeteilt
- eine Klasse wird auf andere Klassen aufgeteilt
- LehrerInnen erteilen Unterricht als Mehrarbeit und springen ein

Bei langfristigen Erkrankungen muss ein Vertretungsplan erstellt werden. (siehe auch Vertretungskonzept)



Weihnachtsfeier

Den Abschluss der Advents- und Weihnachtszeit bildet die gemeinsame Weihnachtsfeier in der Aula am letzten Tag vor den Weihnachtsferien. Dort werden Weihnachtslieder gesungen, eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen oder ein Weihnachtsspiel (meist der 3. Klassen) vorgeführt.

Weihnachtskonzert

Das jährlich stattfindende Weihnachtskonzert gestalten die Kinder der 3. und 4. Klassen. Das Konzert wird in den Chor- und Musikstunden vorbereitet und von SchülerInnen und LehrerInnen instrumental begleitet. Kinder, die ein Instrument spielen, haben die

Gelegenheit im Ensemble Instrumentalstücke vorzutragen. Kleine Weihnachtsspiele können in das Konzert eingebunden werden. Mit dem Erlös aus dem Weihnachtskonzert unterstützt die Schule Projekte bei denen notleidende Kinder unterstützt werden.

Wettbewerbe

Heureka

Der Heureka Wettbewerb ist ein bundesweiter Wettbewerb zum Sachunterricht, an dem die Kinder aus den Klassenstufen 3 und 4 teilnehmen können. Es werden Fragen zu den Themenbereichen Mensch und Tier, Natur und Umwelt, Technik und Fortschritt gestellt.

Känguru

Der Känguru Wettbewerb ist ein bundesweiter Mathematik-Wettbewerb. Durch Knobeln soll bei diesem Wettbewerb die Freude am mathematischen Denken und Arbeiten geweckt werden.

Wochenplan

Die Wochenplanarbeit in der Lernzeit am Nachmittag bzw. in Wochenplanstunden am Vormittag ist ein wesentlicher Aspekt des selbstständigen Lernens und Übens an unserer Schule. Alle Klassen erhalten am Montag den Arbeits- bzw. Wochenplan für die Woche. In der Regel gilt dieser bis Freitag. Die Aufgaben sind differenziert gestellt, so können z.B. neben/von Pflichtaufgaben Teilaufgaben angekreuzt werden oder für übrige Lernzeiten Forscherfragen, Projektaufgaben, Aufgaben aus der Lerntheke oder Aufgaben zum Weiterarbeiten in Übungsheften bearbeitet werden. Die Motivation zum Bearbeiten von „zusätzlichen“ Aufgaben gelingt über positive Verstärkung bzw. Mitbestimmung der Kinder. Kinder, die ihre Pflichtaufgaben in der vorgesehenen Lernzeit nicht schaffen, haben die Möglichkeit am Freitag in einer zusätzlichen Lernzeit weiter zu arbeiten. Die Aufgaben werden so gestellt, dass sie von den Kindern selbstständig gelöst werden können. LehrerInnen, BetreuerInnen der Lernzeit, Kinder sowie Eltern stehen in regelmäßigem Gespräch über

die Wochenplanarbeit. Dies erfolgt über Rückmeldebögen in der WP Mappe oder Anmerkungen auf dem Wochenplan. Auch finden regelmäßig Gespräche statt.

Z

Zeiteinteilung eines Schultages

| | |
|-----------------------|---|
| 7.30 Uhr | Frühbetreuung durch die OGTS |
| 7.45 Uhr | Aufsicht auf dem Schulhof oder offener Unterrichtsbeginn |
| 8.00 Uhr | Unterrichtsbeginn |
| 8.00 Uhr - 8.45 Uhr | 1. Stunde |
| 8.45 Uhr - 9.30 Uhr | 2. Stunde |
| 9.30 Uhr | Frühstückspause in den Klassenräumen - |
| 9.40 Uhr | Hofpause |
| 10.00 Uhr - 10.45 Uhr | 3. Stunde |
| 10.45 Uhr - 11.30 Uhr | 4. Stunde |
| 11.30 Uhr | Hofpause |
| 11.45 Uhr - 12.30 Uhr | 5. Stunde |
| 12.30 Uhr - 13.15 Uhr | 6. Stunde |
| Mittagessen | |
| 14.00 Uhr - 15.00 Uhr | Lernzeit |
| 15.00 Uhr - 16.00 Uhr | AG - Zeit |

Nach jeweiligem Unterrichtsschluss: OGTs bis 15.00 Uhr oder 16.00 Uhr, ab Schj. 2014/2015 auch bis 16.30 Uhr.

Bei Regen gibt es keine Hofpause. Die Kinder bleiben unter Aufsicht der LehrerInnen in der Klasse.

Zeugnisse



Zeugnisfahrplan

| Klasse | Zeugnisform | Sprechtage Bei besonderem Bedarf können Gespräche auch zu allen anderen Zeiten vereinbart werden. |
|--------------------|--|---|
| 1. Halbjahr | | |
| 1 | <ul style="list-style-type: none"> kein Zeugnis | <ul style="list-style-type: none"> Mitte/Ende November |
| 2 | <ul style="list-style-type: none"> kein Zeugnis | <ul style="list-style-type: none"> Mitte/Ende November |
| 3 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern Noten in den Fächern | <ul style="list-style-type: none"> Mitte/Ende November |
| 4 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> Noten in den Fächern Begründete Empfehlung für die weiterführenden Schulen | Beratungsgespräche: <ul style="list-style-type: none"> Mitte/Ende November bei Bedarf auch zum Halbjahreswechsel |
| 2. Halbjahr | | |
| 1 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> Aussagen zum Arbeits- und | <ul style="list-style-type: none"> Mitte des 2. Halbjahres |

| | | |
|----------|--|---|
| | Sozialverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern | (März/April/) <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf auch nach Ausgabe des Zeugnisses in der letzten Schulwoche |
| 2 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten • Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern | <ul style="list-style-type: none"> • Mitte des 2. Halbjahres (März/April/) |
| 3 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten • Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern • Noten in den Fächern | <ul style="list-style-type: none"> • Mitte des 2. Halbjahres (März/April/) |
| 4 | Zeugnis mit: <ul style="list-style-type: none"> • Noten in den Fächern | <ul style="list-style-type: none"> • auf Anfrage |

auf den aktuellen Stand gebracht im November 2017 - Elke Sommer + Barbara Killian